

Unsere gewählten Vertreter im Gemeinderat



Gerold Schömig

(Haupt- und Finanzausschuss, Rechnungsprüfungsausschuss, Förderkreis Meduna/Sennfeld)

Helga Jurisch

(Fraktionssprecherin, Jugend-, Kultur- und Sportausschuss, Senioren- und Behindertenbeirat)

Sebastian Tietze

(Bau-, Liegenschafts- und Umweltausschuss, Energiebeirat, Agenda-Beirat Umwelt/Gewässer)



GRÜN'S BLÄTTLE



Bündnis 90/DIE GRÜNEN - Aktive BürgerInnen für Sennfeld

Nr. 20/01-15



Liebe Sennfelderinnen und Sennfelder!

„Nichts ist so beständig wie der Wandel“ Dass der Satz des griechischen Philosophen Heraklit wahr ist, zeigt sich überall. Alles ist im Wandel, wächst, gedeiht, verändert sich, stirbt oder wird wieder belebt. Wir sprechen vom Strukturwandel der Wirtschaft, demografischen Wandel, Völkerbeziehungen wandeln sich und persönliche Beziehungen. Gesellschaftlicher und politischer Wandel ist beeinflussbar.

In Sennfeld haben viele Wählerinnen und Wähler bei der Kommunalwahl zur Veränderung in der politischen Landschaft beigetragen. Was vor 1990 noch unvorstellbar war, hat sich in 2014 realisieren lassen. Wir GRÜN-Aktiven haben über 18 % der Stimmen erhalten. Wir haben jetzt

drei Gemeinderatsvertreter im Sennfelder Rathaus und Fraktionstatus. Außerdem sind wir jetzt auch in allen Ausschüssen vertreten. Neben Helga Jurisch und Gerold Schömig ist jetzt auch Sebastian Tietze als Grüner im Ratsgremium aktiv.

Wir freuen uns, dass wir als Grün-Aktive auch innerhalb der eigenen Reihen einen Wandel anbahnen können, der wichtig ist: Der Einstieg von jüngeren Menschen in die grüne Kommunalpolitik wirkt als Verjüngungskur, neue Sichtweisen und Ideen beleben und bahnen den notwendigen Generationenwechsel an.

Für Ihre Unterstützung bei der Verfolgung grüner nachhaltiger Ziele sagen wir herzlichen DANK.

Wir wünschen Ihnen ein gesundes und glückliches Jahr 2015!

**Ihr Ortsverband Bündnis 90/Die GRÜNEN und
Aktive BürgerInnen für Sennfeld**

ViSdP: Bündnis 90/DIE GRÜNEN - Aktive BürgerInnen für Sennfeld
R. Weber, W. Rachle, H. Jurisch, G. Schömig, A. Krause, K. Ziegler

Das Atomkraftwerk in Grafenrheinfeld wird stillgelegt - Kein Atommüll auf Hausmülldeponien!

Im Juni 2015 stellt das Kernkraftwerk in Grafenrheinfeld endlich seinen Betrieb ein. Endlich wird auch die weitere Produktion von noch mehr Atommüll in der Nachbargemeinde ein Ende haben.

Am 31. Mai 2015 lädt das Schweinfurter Aktionsbündnis gegen Atomkraft, in dem auch die GRÜNEN mitwirken, zu einem Abschalt-Fest.

Feiern Sie mit!!!

Näheres entnehmen Sie der Tagespresse.



Im September 2014 regten die Freien Wähler im Sennfelder Gemeinderat einstimmig eine Resolution an, in der die schnellstmögliche Auflösung des Zwischenlagers am AKW in Grafenrheinfeld gefordert wurde. Wir GRÜNE stimmten der Resolution zu. Wichtig ist uns aber: Der in Deutschland entstandene Atommüll muss in unserem Land fachgerecht entsorgt werden. Atommüll darf - auch laut Atomgesetz und Endlagersuchgesetz - nicht in alle Welt exportiert werden.

Im Juli 2014 regte unser grüner Sennfelder Kreisrat, Walter Rachle, im Kreistag eine Resolution an, die den geordneten Rückbau des KKG fordert. Der Kreistag stimmte dem Antrag und

damit auch der Forderung zu, dass die Energiekonzerne die Kosten für den Rückbau der Atomkraftwerke sowie den Abtransport und die Lagerung des entstandenen Atommülls in vollem Umfang selbst tragen müssen.

Wenn das Atomkraftwerk in Grafenrheinfeld stillgelegt wird, geht E.ON davon aus, dass der Rückbau der Atomanlage insgesamt ca. 15 Jahre dauern wird. Beim Abriss werden hunderttausende Tonnen Schutt anfallen. Rund 20 % des Mülls ist leicht, mittel oder stark radioaktiv verseuchtes Material, welches unter das Atomrecht fällt und entsprechend gelagert werden muss. Die Erfahrungen beim Ab-

riss des Atomkraftwerks in Obrigheim zeigt, dass der dortige Betreiber EnBW plant, von der Gesamtmasse des stillgelegten Atommeilers nur weniger als ein Prozent langfristig als Atommüll zu lagern. Selbst von den rund 4000 Tonnen am stärksten radioaktiv belasteten Materials sollen nur etwa 600 Tonnen als Atommüll deklariert werden. Indem Grenzwerte stark herabgesetzt werden, wird radioaktives Material zum angeblich unbedenklichen Schutt erklärt und landet dann kostengünstig in Hausmülldeponien. In Stade und Obrigheim werden derzeit die AKWs rückgebaut. Durch sog. Freimes-

sung wurde dort bereits radioaktiver Schutt auf Deponien verfrachtet, bis der zuständige Landrat nach Protesten einen Einlagestopp verfügte. Beim Abbau des KKG in Grafenrheinfeld sollten der Landkreis Schweinfurt - und auch Sennfeld - ein wachsames Auge haben!



Ärztzentrum in Sennfeld

Hausärzte aus Sennfeld und aus Nachbargemeinden planen am Rempertshag ein gemeinsames Hausarztzentrum, welches später vielleicht auch noch zu einem Fachärzte-Zentrum ausgebaut werden soll. Wir begrüßen es, dass in Sennfeld auch langfristig die haus- und fachärztliche Versorgung sichergestellt werden

soll. Gleichzeitig bedauern wir es, dass durch den Bau eines Ärztzentrums die wohnortnahe hausärztliche Versorgung in unseren Nachbargemeinden verschlechtert wird. Die Niederlassung von Ärzten in den einzelnen Gemeinden wäre uns lieber gewesen.

Hans-Josef Fell zu Windkraft und Stromtrassen

Hans Josef Fell, ehemaliger grüner Bundestagsabgeordneter und Experte für erneuerbare Energien hält die Windkraft für das Rückgrat der Erneuerbaren Energien. Aus Fells Sicht ist es deshalb völlig unverantwortlich, dass in Bayern mit der am 12.11. im bayerischen Landtag beschlossenen sog. 10H-Abstandsregelung der Ausbau der Windkraft gestoppt wird. Das Gesetz verstoße gegen die Bayerische Verfassung, bricht geltendes Bundesrecht und hebt die kommunale Planungshoheit aus. Fatal ist es in den Augen des grünen Energieexperten auch, dass mit der Abstandsregelung bereits fertige Regionalpläne und damit auch viele Investitionspläne für Bürgerwindkraftanlagen nur noch für den Papierkorb taugen.

Dass die CSU-Regierung einerseits gegen Windkraft sei und andererseits auch den Ausbau der

Nord-Süd-Stromtrassen ablehne, sei völlig widersinnig. Hans-Josef Fell hält die umstrittene Suedlink-Stromtrasse, die den Windstrom aus dem Norden auch nach Bayern bringt, für unverzichtbar, selbst wenn der dezentrale Ausbau von regenerativen Energien weiter gefördert werden würde. Nur durch Leitungsverbünde innerhalb Deutschlands und auch über die Grenzen der Bundesrepublik hinaus könne der notwendige regionale Ausgleich in der Stromversorgung geschaffen werden, unabhängig davon, ob der Strom durch Freileitungen oder Erdkabel fließt.



Jugendarbeit 16+...wichtig für die Zukunft Sennfelds

Ein Bericht der Sennfelderin Anna Krause, 16 Jahre.

„Als jüngstes Mitglied des Grü-

nen-Ortsverbandes Sennfeld, empfinde ich das Thema Jugendarbeit für die Generation

16+ doch als besonders wichtig.

Über die Nachricht, dass unsere Gemeinde nun auch die Gemeindejugendpflegerin Sabrina Wellisch bereichert, habe ich mich sehr gefreut. Doch andererseits gibt es in unserem Dorf einige Missstände in Sachen Jugendarbeit. So fühlen wir Jugendlichen der Altersgruppe 15/16/17 uns oft ein bisschen vergessen, denn es gibt zwar viele ansprechende Angebote für die Jüngeren, doch wenige für uns Ältere. Der neu eröffnete Jugendraum mag zwar ganz ansprechend für die 12- bis 14-Jährigen sein, doch reizt es einen 16-jährigen Teenager wenig, einen ganzen Abend unter dauerhafter Aufsicht Spieleabende oder Ähnliches durchzuführen. Nun, vielleicht mag dies ziemlich undankbar klingen, aber dies ist die Einstellung meiner meisten Altersgenossen. Was wir uns wünschen, ist ein kleiner Raum, in dem wir uns an wenigstens einem Abend in der Woche selbstständig treffen und zusammen Spaß haben können. Wir hatten viel Spaß, als wir uns allein jede Woche im Jugendraum der evangelischen Kirche auf dem Gelände des evangelischen Kindergartens getroffen haben, ohne dass sich jemand darüber beschwert hat. Lei-

der ist der Raum aufgrund eines Wasserschadens nicht mehr benutzbar.

Vielleicht wäre ein Jugendtreff für die Älteren auch eine gute Möglichkeit, die Jugendlichen des Neubaugebiets Rempertshag ein bisschen mehr in unsere Dorfgemeinschaft mit einzubinden, denn momentan ist dies nämlich eher weniger der Fall.

In Kürze wird ein Antrag zur Einrichtung eines durch einen Verantwortlichen aus der Gruppe der Jugendlichen verwalteten Jugendraums im Sennfelder Rathaus eingereicht werden.“

Wir unterstützen den entsprechenden Antrag! Für Kinder und Jugendliche ist es wichtig, die Erfahrung zu machen, dass ihnen tatsächlich vertraut und ein eigener Handlungsraum und auch ganz konkret eigene Räume eröffnet werden. Die Möglichkeit, einen Jugendraum in Eigenregie zu verwalten, ist für Jugendliche die Nagelprobe für Beteiligung. Was nützt eine „pseudo-Mitsprache“ z.B. in einem Jugendparlament der Gemeinde, wenn ihnen vor Ort nicht einmal die eigenständige Leitung eines eigenen Raumes zugetraut und zugestanden wird.

Verkehrter Verkehr!

Eigentlich sollte bereits in 2014 mit dem Ausbau der Staatsstraße im Bereich der Firma Wadenklee begonnen werden. Der Lückenschluss des Radweges zwischen Sennfeld und Schweinfurt ist längst überfällig und auch der Gehweg im Bereich der Firma Wadenklee ist alles andere als gut. Ein weiterer kritischer Verkehrspunkt ist die Kreuzung am Sennfelder Ortseingang. Die dortige spezielle Ampelanlage, die mit der Bahnschranke verschaltet ist, ist extrem störanfällig und kaum mehr zu reparieren. An der Kreuzung häufen sich die Unfälle. In der Gerolzhöfer Straße werden die Anwohner von Lärm geplagt und an der Gochsheimer Höhe bzw. Blumenstraße gefährden Schnellfahrer immer wieder die Fußgänger. Das Grünsignal an der Ampel regt viele Autofahrer an, Gas zu geben, um noch bei Grün durchzukommen.

Wir wollen, dass sich etwas ändert. Unser grüner Gemeinderat Gerold Schömig hat deshalb im Rathaus nachgefragt. Er wollte wissen, wann mit der Verbesserung für Radfahrer und Fußgänger bei der Firma Wadenklee zu rechnen ist und hat erfahren: Noch



streiten sich der Freistaat, die Stadt Schweinfurt und die Gemeinde Sennfeld, wer welche Kostenanteile übernimmt! Bezogen auf die Ampelanlage an der Kreuzung am Bahnübergang hat Schömig angeregt, eine normale Ampelsteuerung einzubauen und die Bahnschranke im seltenen Bedarfsfall vom Zugbegleiter per manuellem Knopfdruck schließen zu lassen. Für die lärmgeplagten Anwohner der Gerolzhöfer Straße regte Schömig ein staatliches Schallschutzgutachten an. Wird der Lärm auch amtlich festgestellt, können die Anwohner auch auf Maßnahmen zur Lärmreduzierung hoffen. Für die Ampel an der Gochsheimer Höhe halten wir eine Veränderung der Ampelschaltung für sinnvoll.

Barrierefreiheit auf dem Spielplatz und anderswo

Um die Barrierefreiheit von Spielplätzen ging es bei der Ferienspaßaktion in den Pfingstferien 2014, die die Offenen Hilfen der Lebenshilfe Schweinfurt gemeinsam mit der Gemeinde Sennfeld organisiert hatte. Kinder mit und ohne Behinderung testeten gemeinsam verschiedene Spielplätze und fanden heraus, was nötig ist, damit auch Kinder mit Körper- bzw. Gehbehinderung Spaß auf dem Spielplatz erleben können. Kinder ohne Behinderung konnten sich auch selbst einmal in den Rollstuhl setzen und ausfindig machen, wo sich auf Spielplätzen Hürden für Rollikinder auftun. Vom barrierefrei gestalteten Spielplatz des Blindeninstituts in Würzburg waren alle Kinder dann ganz begeistert. In 2015 laden die Offenen Hilfen der Lebenshilfe Schweinfurt und der Lebenshilfe Haßfurt Gemeindevertreter und -mitarbeiter zu einem Fachtag zum Thema „integrative Spielraumgestaltung“ ein. Wir hoffen, dass auch Mitarbeiter der Gemeinde Sennfeld daran teilnehmen und ihr Wissen dann auch im Hinblick auf eine integrative Spielraumgestaltung in Sennfeld

einbringen.

Seit der Unterzeichnung der Behindertenrechtskonvention durch die Bundesregierung gehört es zu den gesetzlich vorgeschriebenen Aufgaben von Städten und Gemeinden, Maßnahmen zu ergreifen, um die uneingeschränkte Teilhabe von allen Menschen zu ermöglichen. Da ist noch viel zu tun. An der Dachsgrube z.B. müssen Senioren mit Rollatoren, Mütter und Väter mit Kinderwagen oder auch Rollstuhlfahrer derzeit noch Präzisionsarbeit leisten, wenn sie in den Verbindungsweg zwischen Raiffeisenstraße und Friedhofstraße einbiegen wollen. Von beiden Seiten verhindern jeweils drei Pfosten den leichten Zugang. In 2015 werden wir im Rathaus anregen, dass zumindest der mittlere der drei Pfosten entfernt wird.



In Sennfeld Flüchtlinge willkommen heißen - was gestern gelang kann auch heute gelingen

.Der Krieg im Mittleren Osten und anderswo zwingt derzeit viele Menschen zur Flucht. Auch bei uns im Land suchen die von Gewalt und Terror betroffenen Menschen Schutz. Landrat Florian Töpfer rief alle Landkreisgemeinden auf, Flüchtlinge in ihrer Mitte willkommen zu heißen.

Viele, die heute in Sennfeld wohnen, haben selbst die Erfahrung gemacht, wie wichtig es ist, in der Fremde auf wohlgesinnte Menschen zu treffen. Menschen aus Schlesien, Böhmen ..., später aus Italien, Spanien, Griechenland, der Türkei oder Bosnien fanden in Sennfeld eine zweite Heimat. Die Fremden bereicherten die Sennfelder Dorfgemeinschaft mit ihrem handwerklichen Können, ihrem Wissen, ihrer Kultur und ihrer Bereitschaft, sich zum Wohle aller beruflich und auch privat zu engagieren. Und viele Einheimische gingen auf die Fremden zu und wirkten mit, dass die Neulinge sich nicht ausgeschlossen sondern in der Gemeinde aufgenommen fühlten. Diese positive gemeinsame Erfahrung kann helfen, auch zukünftig Flüchtlingen aus anderen

Teilen der Welt in unserer Mitte aufzunehmen. Ein Dach über dem Kopf, Bett und Brot sind das eine, Schulen, Freizeitbeschäftigung, medizinische Versorgung, Begegnung und Wertschätzung das andere, was Menschen in Not brauchen. Wir alle, die Gemeinde, Kirchen, Schulen und Kindergärten, Vereine, Nachbarn und die Nachbarschaftshilfe, können deutlich machen: Herzlich willkommen in Sennfeld!



Eine neue Friedhofskultur in Sennfeld

Im November regten wir im Rathaus die Umgestaltung der Friedhofsanlage an. Wir freuen uns, dass sich auch Gregor Geyer als junger Bestattungsunternehmer in Sennfeld für neue Formen der Bestattungskultur in Sennfeld einsetzt. Bei einem Vortrag von Gregor Geyer im Rahmen eines ökumenischen Frauenfrühstücks war er selbst überrascht, ob des Interesses an alternativen Bestattungsformen, wie zum Beispiel Baumbestattungen. Wir könnten uns vorstellen, den Friedhof noch mehr zu einem Ort der Begegnung werden zu lassen, z.B. mit angenehm gestalteten Sitzgruppen, wo Menschen zusammensitzen und sich über Verstorbene und den Tod und auch das Leben unterhalten können, wo Kinder

willkommen sind, Sinnvoll wäre es aus unserer Sicht, wenn z.B. ein Friedhofsplaner oder Studenten der Fachrichtung eine Bestandsaufnahme machen würden, natürlich in enger Zusammenarbeit mit dem Bestattungsunternehmen, dann ein zeitgemäßes Konzept vorlegen und im Gemeinderat vorstellen würden. Interessant wäre es auch, sich gemeinsam auch einmal Friedhöfe der Nachbargemeinden anzusehen und die dort umgesetzten Ideen in die Planung mit einzubringen. Selbstverständlich muss auch ein entsprechender Betrag in den Haushalt eingestellt werden, um erste Maßnahmen, wie zum Beispiel Baumbestattungen hinter der Friedhofshalle zu ermöglichen.



Grüne Radtour “Ohne Auto mobil”

Über Weyer führte uns heuer die Route durch den Wald nach Grettstadt. Anschließend ging es weiter nach Sulzheim, zum Tag der Offenen Gartentür. Über die



“Sulzheimer Gipshügel” ging es weiter zum “Schwebheimer Ried”, dem Schwebheimer Kräuterpavillon. Ausklingen ließen wir unsere Tour beim Sennfelder Anglerfest.

Grüne Ferienspaßaktion

Gestalten mit Natur - LandArt für Kinder lautete das diesjährige Motto unseres diesjährigen Ferienspaßangebotes. Zwölf Kinder waren unserer Einladung gefolgt. Gemeinsam mit der Naturpäda-



gogin Christina Specht konnten sie Naturmaterialien erkunden und erforschen, mit ihren Eigenschaften experimentieren und mit viel Fantasie und Kreativität ihre eigenen Natur-Kunst-Werke gestalten.

Kreistagswahl 2014 - Sennfeld ist spitze!

Seit der letzten Kreistagswahl im März 2014 sind wir, Bündnis 90/ Die Grünen - Aktive BürgerInnen, mit sechs Kreistagsmitgliedern im Kreistag des Landkreises Schweinfurt vertreten. Das sind zwei Sitze mehr als bei der Kommunalwahl im März 2008. Dabei haben wir unser Ergebnis landkreisweit von 7,8 % um 2,3 % auf 10,1 % verbessert. Für unsere grüne Hochburg in Sennfeld war das Wahlergebnis von 17,8 % mit einer Steigerung um 4,4 % auf sagenhafte 22,2 % und damit das beste Ergebnis im

gesamten Landkreis. Für dieses außerordentlich gute Abschneiden gibt es gute Gründe, wie z.B. die glaubwürdigen KandidatInnen und die seit 1990 kontinuierliche gute kommunalpolitische Arbeit vor Ort in Sennfeld. Für das in uns gesetzte Vertrauen möchten wir Grün- Aktiven uns bei unseren Wählerinnen und Wählern nochmals herzlich bedanken. Sennfeld wird weiterhin vom dienstältesten Grünen Kreisrat Walter Rachle die Interessen Sennfelds tatkräftig im Landkreisparlament vertreten.



Walter Rachle

- umweltpolitischer Sprecher der Fraktion
- stellvertretender Fraktionssprecher
- Ausschuss für Umweltschutz, Landwirtschaft und Tourismus
- stellvertretendes Mitglied im Kreisausschuss, dem geschäftsführenden Ausschuss des Schweinfurter Kreistags